

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am Tage Mariä Heimsuchung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

- Wer hat das Sittengesetz gegeben? Gott hat es dem Menschen ins Herz geschrieben 1 Mos. 1, 27. und in den zehn Geboten wiederholet 2 Mos. 19, 20. durch Mosen, auf dem Berge Sinai, mit grossem Donner und Blitz, auf zwei steinernen Tafeln;
- Welches ist die Summa? Die Summa bestehet in der Liebe Gottes und des Nächsten Matth. 22, 37-40.
- Wer muß darnach leben? Es verbindet zum Gehorsam alle Menschen, Juden und Heyden, Seel und Leib, zu allen Zeiten Röm. 3, 31.
- Wie ist es beschaffen? Ist geistlich, fodert nicht nur äusserliche Werke, sondern das Herz und vollkommenen Gehorsam Gal. 3, 10.
- Wozu nuzet es? Es zeiget die Sünde Röm. 3, 20. Tod und Fluch cap. 4, 15. treibet zu Christo Gal. 3, 24. und ist eine Regel des Lebens Ps. 119, 9. 105.
- Welches ist unsere Pflicht? Daß wir uns durch das Gesetz zur Erkenntnis unsers Sündeneclendes und hiedurch zu Christo selbst bringen lassen Röm. 10, 4.
- Welches ist der Trost? Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes erlöset Gal. 3, 13. und will sein Gesetz in unser Herz schreiben Jer. 31, 33. Hes. 36, 27.

Welch Evangelium haben wir? Am Tage Mariä Zeimsuchung.*

Wo stehet das Evangelium? Evangelium Luc. 1, 39-56.

Ma 4

Was

*Weil die Jungfrau Maria ihre alte Ruhme Elisabeth besuchet hat, welche Besuchung wir uns an diesem Feste vorstellen.

Was ist darin enthalten?	Die Besuchung der Elisabeth von Maria.
Wie viel Stücke fasset es in sich?	Drey: wie sie gesehen, was sie geredet, und wie sie wieder weggegangen.
Wer besuchte die Elisabeth?	v. 39. Maria aber
Was that Maria?	stund auf
Wenn trat sie die Reise an?	in den Tagen 1)
Was that sie weiter?	und ging 2)
Wohin ging sie?	= = auf das Gebirge 3)
Wie ging sie?	= = endelich 4)
Wo ging sie hin?	= = zu der Stadt Juda. 5)
Wohin kam sie?	= = v. 40. Und kam in das Haus
In wessen Haus kam sie?	Zacharias
Was that sie, da sie hin kam?	und grüßete
Wen grüßete sie?	= = Elisabeth. 6)

Was

1) Da der Engel mit ihr geredet und ihr Elisabeth Schwangerschaft gesagt hatte. 2) aus Trieb des H. Geistes. 3) reisete auf 24 Meilen Elisabeth zu besuchen. 4) eilend, mit Sorgfalt und Ernst die Reise bald zu endigen. 5) Hebron, die Hauptstadt im Stamm Juda. 6) aus Trieb des Heil. Geistes, wünschte ihr Glück, und erzählte, was sich mit ihr zugetragen.

v. 39. Fromme Herzen sind gerne beysammen und kennen sich im Geiste Sir. 13, 1. 19. Ein Christ soll seinen Glauben allezeit zu stärken suchen. Wir müssen nicht aus sündlicher Neugierigkeit reisen, sondern einen guten Zweck haben. Apg. 10, 38.

v. 40. Anverwandte sollen gute Freundschaft mit einander halten Ps. 133, 1. Daß einer den andern grüße ist löblich und billig. Röm. 12, 10.

Was ging da vor, wie sagt Lu- v. 41. Und es begab
cas? sich,

Wenn geschahe da was son- als a Elisabeth b
derliches? den Gruß c Ma-

(wer hörte? a was? b wessen? ria d hörte, 7)

c wie? d) Was geschahe da? = hüpfete das Kind

Wo war das Kind da es hüpfete in ihrem Leibe. 8)

Was geschahe weiter? Und Elisabeth 9)

Was that Elisabeth voll H. v. 42. Rief laut 11)

Geistes? und sprach:

Was sagte sie zu Maria? Gebenedeyet bist

du

Unter wen? = unter den Weibern,

12)

Was sagte sie weiter? und gebenedeyet ist

Was ist noch mehr benedeyet? die Frucht deines

Leibes. 13)

Na 5

Wie

7) Mit Aufmerksamkeit zu Herzen nahm. 8) ganz sonderbar durch Antrieb des H. Geistes, der ihm die Gegenwart des Messia zu erkennen gab, ihn mit Hüpfen zu grüssen. 9) seine Mutter. 10) durch diese Bewegung überzeuget, daß Maria die Mutter des Messia sey. 11) womit sie ihren Ernst und Trieb des Geistes anzeigete. 12) du bist vor allen die glücklichste zu preisen. 13) als der Segens-Herr selbst, der Sohn Gottes Gal. 3, 13.

v. 41. Kleine ja auch ungeborene Kinder sind der Wirkung des Heil. Geistes und des Glaubens fähig, also kann ihnen die H. Taufe nicht versaget werden Matth. 18, 6.

v. 42. Was das Herz voll ist, des gehet der Mund über, wer voll Geistes ist, der redet geistlich Eph. 5, 19.

- Wie lobte sie Mariam als eine v. 43. Und woher
hochgewürdigte? Kommt mir das, 14)
Was schätzte sie für eine grosse daß e die Mutter f)
Ehre? meines Zern 15)
(wer kommt? e wissen? f zu g zu mirh kommt?
wem? g was thut sie? h) 16)
Was wirkte Christi Gegen- v. 44. Siehe,
wart bey Elisabeth?
Wenn hüpfete das Kind? da ich die Stimme
deines Grusses
hörte,
Was that das Kind? hüpfete mit Freuden
Wer hüpfete? das Kind in mei-
nem Leibe. 17)
Wie lobete Elisabeth den v. 45. Und o selig bist
Glauben Mariä? du,
Wie und worin war Maria die du gegläubet
selig? hast, 18)
Womit beweiset sie die Selig- denn es wird vol-
keit Mariä? lendet werden,
Was

14) Die sonderbare Gnade, Ehre und Freude. 15) meines Hey-
landes. 16) ich hätte vielmehr zu dir kommen sollen. 17) ich
habe sonderbar empfunden, daß meine Leibesfrucht voller Freu-
den über deine Ankunft und im Mutterleibe mit dem H. Geist
erfüllet sey v. 15. wie der Engel gesagt. 18) was dir der Engel
gesagt, und nicht erst ein Zeichen gefodert hast, wie mein Mann
v. 18. Dabey sie sich umsah nach ihrem Mann und gleichsam
sagte: Hättest du auch einfältig geglaubet, so wärest du nicht
stumm worden.

- v. 43. Die rechte Art der Kinder Gottes ist, daß einer gegen den an-
dern sich demüthige Phil. 2, 3.
v. 44. Kräftig redet der und dringet ins Herz, in welchem Christus
wohnet Apg. 2, 37. Ost kennen die Kinder Jesum besser, und
haben eine grössere Freude über ihn, als die Eltern.

Was wird erfüllet werden?	was dir gesagt ist
Von wem ist es ihr gesagt?	von dem Herrn.
	19)
Was that Maria hiebey? wie	v. 46. Und Maria
sing sie an ihren Lobgesang?	sprach: 20)
Wer lobet Gott?	= = Meine Seele
Wie lobet ihre Seele Gott?	erhebet den Herrn,
	21)
Wer freuet sich?	= = v. 47. Und mein
	Geist 22)
Was thut der Geist Mariä?	freuet sich 23)
Wessen freuet er sich?	= = Gottes meines Hey-
	landes. 24)
Welches ist die Ursach ihrer	v. 48. Denn er 25)
Freude?	hat =
Was hat Gott angesehen?	die Niedrigkeit
Wessen Niedrigkeit?	seiner Magd 26)
Was hat Gott gethan?	angesehen. 27)

Welche

- 19) Du bist eine wahrhaftige Mutter des Messia. v. 31. 32. 20) brach hierauf aus Anregung des H. Geistes in diese Worte aus:
 21) erkennet ihn für den grossen Gott, der über alles zu ehren ist. 22) nach allen meinen Kräften, die Gott in mir wirker.
 23) hüpfet für inniger Freude. 24) daß die Frucht meines Leibes Gott selbst und mein und aller Menschen Heyland ist. 25) der grosse und erhabene Gott. 26) die ich vor der Welt geringe und verachtet bin. 27) mit Gnaden, mich vor andern solcher Ehre gewürdiget.

- v. 45. Die wahre Seligkeit bestehet im Glauben, Luc. 11, 28. der gründet sich allein auf Gottes Wort Ps. 27, 8.
 v. 46. Der Glaube weiset sich in Worten und Werken 2 Cor. 4, 13. Wir sollen Gott loben und preisen von Herzen, nicht nur mit den Lippen.
 v. 47. Maria hat auch einen Heyland, also ist sie eine Sünderin, wie alle Menschen gewesen Röm. 5, 12. In Jesu sollen wir uns freuen Jes. 61, 10. Ps. 73, 28.

Welche Wohlthat würde ihr Siehe,
noch wiederfahren?

Wenn wird ihr dis wiederfah- von nun an, 28)
ren?

Worin wird die Wohlthat be- werden mich selig
stehen? preisen

Wer wird Mariam selig prei- alle Kindes Kind.
sen? 29)

Warum wird Maria gepriesen? v. 49. Denn i er hat
(wer hat gethan? i was? k an k grosse Dinge l
wem? l) an mir gethan,
30)

Wer ist der Wohlthäter? der da mächtig ist,
31)

Was ist er mehr? und deß Name hei-
lig ist.

Wie redet Maria von Gottes
Eigenschaften, die bey Chri- v. 50. Und
sti Menschwerdung sich zei-
gen?

Was zeigt sich dabey zuerst? seine Barmherzig-
keit 32)

Wie

28) Da diese hohe Geburt kund wird. 29) alle gläubige Geschlech-
ter bis ans Ende der Welt. 30) daß er mich zur Mutter seines
Sohns erwehlet. 31) und seine Allmacht sonderlich in diesem
Werke erwiesen hat. 32) die er insonderheit in Schenkung
seines Sohns beweiset.

v. 48. Je mehr einen Gott erhöht, je mehr soll er sich demüthi-
gen Sir. 3, 20. Rechte Demuth weiß nicht, daß sie demüthig ist
2 Sam. 7, 18.

v. 49. In der Menschwerdung Christi scheinen die Allmacht und
Heiligkeit herrlich hervor.

- Wie beständig ist seine Barm-
herzigkeit? währet immer für
und für 33)
- Bey wem ist sie so beständig? bey denen, die ihn
fürchten. 34)
- Wie beweiset Gott seine All-
macht? v. 51. Er übet Ge-
walt 35)
- Womit übet er Gewalt? mit seinem Arm, 36)
- Wie beweiset er insonderheit
seine Allmacht? und zerstreuet, 37)
- Welche zerstreuet er? = die hoffärtig sind
- Worin stecket ihre Hoffart? in ihres Herzens
Sinn. 38)
- Wie gerecht und weislich thei-
let er die Ehre aus? v. 52. Er stößet =
- Wen stößet er? = die Gewaltigen 39)
- Wovon stößet er sie herunter? vom Stuhl, 40)
- Wie wendet er die Ehre andern
zu? und erhebet 41)

Wen

33) Von Geschlecht zu Geschlecht fort und fort. 34) die solche
Barmherzigkeit in Christo büßfertig suchen und sich für Sünden
hüten. 35) thut große und mächtige Thaten. 36) durch seine
göttliche Kraft und Allmacht. 37) wie der Wind die Spreu
Ps. 1, 4. 38) die sich vor andern wolten sehen lassen. 39) die
Großen, die ihre Gewalt mißbrauchen und Gottes Rath hindern
wollen. 40) Thron und Amt, wie Saul, Nebucadnezar &c. er-
fahren haben und die Feinde des Reichs Christi erfahren werden
Off. 13. 41) setzt an jener Stelle.

v. 50. Gott ist ein barmherziger Gott Ps. 103, 13. Wer Gottes
Barmherzigkeit immer haben will, muß ihn auch immer fürch-
ten Röm. 2, 4.

v. 51. Gott ist ein gerechter Gott, der seine Gewalt an den Hoffär-
tigen beweiset Ps. 7, 12.

- Wen erhebet er? = = die Niedrigen. 42)
 Wie theilet Gott seine Güter v. 53. Die Hungri-
 aus? gen 43)
 Was thut er den Hungrigen? füllet er mit Gütern
 44)
 Wen und wie entziehet er seine und läffet die Rei-
 Güter? chen 45) leer. 46)
 Wie hält Gott sein Verspre v. 54. Er dencket
 chen?
 Wessen gedencket er? der Barmherzig-
 keit 47)
 Wie erfüllet er sein Verspre und hilft seinen Die-
 chen? ner Israel auf.
 Wie hilft er Israel auf? v. 55. Wie er gere-
 det hat 48)
 Wem hat ers geredet? unsern Vätern, 49)
 Wem insonderheit? Abraham 50)

Wem

42) Die demüthiges Herzens sind Jac. 4, 6. 43) die leiblich
 Dürstigen und die nach Gottes Gnade und des Messia's Ankunft
 und Hülfe herzlich verlangen. 44) mit leiblichen, geistlichen und
 ewigen Gütern. 45) die am Reichthum hängen, sich dessen er-
 heben und an guten Werken reich zu seyn meinen. 46) sie ha-
 ben nichts, was ihre Seele sättigen kann. 47) ist seines Gna-
 denbundes noch wol eingedenck Jes. 49, 8. 9. 48) durch so viel
 und groffe Verheissungen. 49) den Patriarchen. 50) unserm
 Stammvater.

- v. 52. Gott erniedriget die Hohen und erhöhet die Niedrigen
 Luc. 18, 14.
 v. 53. Die mit Trost von Gott wollen erquicket werden, müssen
 geistlich hungrig seyn Matth. 11, 28. c. 5, 6.
 v. 54. Gott dencket mehr an seine Barmherzigkeit als an seinen
 Zorn Hos. 11, 8.

Wem noch mehr? = = und seinem Samen
51)

Wie lange soll der Bund wäh- ewiglich.
ren?

Was that Maria hernach? v. 56. Und Maria
blieb bey ihr 52)

Wie lange blieb Maria bey bey drey Monden,
Elisabeth? 53)

Was that sie hernach? darnach 54) Fehrte
sie wiederum
heim. 55)

Welche Lehre haben Von der H. Jungfrau Maria.
wir?

Wie war ihr äußerli- Aus dem Geschlechte Davids Luc. 1,
cher Zustand? 27. vor der Welt gering, an einem
Zimmermann vertrauet; eine Jung-
frau, Maria genant.

Welches waren ihre Glaube Luc. 1, 45. Röm. 4, 20. De-
Tugenden? muth gegen Gott, weil sie alles
Gott zuschreibet; Demuth gegen
den Nächsten, besuchte Elisabeth
Luc. 1, 43. Verlangen und Begier-
de nach dem Geistlichen v. 53. Lie-
be, blieb bey Elisabeth 3 Monden.
Welches

51) Seinen Nachkommen, daß er seinen Bund halten und erfüllen
wolle. 52) bey ihrer Muhme Elisabeth. 53) ihr zu dienen, und
die Zeit über mit gottseligen Unterredungen und Betrachtungen
sich zu erwecken. 54) ehe noch Johannes geboren wurde. 55)
nach Nazareth v. 26.

v. 55. Gott ist ein wahrhaftiger Gott Ps. 33, 4.
v. 56. Christen sollen bey ihren Zusammenkünften nütliches reden
und thun, nicht mit unnützen Worten die Zeit zubringen. Eph.
5, 19. Wenn man verrichtet, was man verrichten sollen, muß
man wieder heim gehen zu den gewöhnlichen Geschäften.